

Wohlfühlklima auf der Gummiinsel

PREMIERE Hessenweiter Aktionstag „Offene Jugendarbeit“ / „Noch schöner, als ich es mir vorgestellt habe“ / Zweiwöchige Freizeit als Höhepunkt

GIESSEN (ebp). „Man fühlt sich hier richtig wohl und kriegt einfach keine schlechte Laune“ – ein besseres Lob können sich die Betreuer des Jugendclubs Gummiinsel in der Weststadt wohl nicht wünschen. Ausgesprochen hatte es Denis, der am Freitagnachmittag für die wöchentlich stattfindende Mountainbike-AG in das Jugendzentrum gekommen war. Der hessenweite Aktionstag „Offene Jugendarbeit“ fand in diesem Jahr zum ersten Mal statt. Ziel ist es, auf die Bedeutung der offenen Jugendarbeit für die Entwicklung junger Menschen hinzuweisen. „Es wird oft berichtet, dass die Wertschätzung für unsere Arbeit nicht hoch ist“, erklärt Andreas Schmidt, der als Betreuer in der Gummiinsel tätig ist. In Gießen sei dies zwar glücklicherweise nicht der Fall, man wolle den Aktionstag aber nutzen, um „die Bandbreite unserer Arbeit darzustellen“.

Im offenen Jugendtreff, der mehrmals pro Woche stattfindet, haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Angebote wie Billard, Tischtennis, einen Discoroom oder die Küche selbstorganisiert zu nutzen. Darüber hinaus bietet der Jugendclub aber auch Wochenendseminare oder zeitlich begrenzte Projekte an.

„Wir haben in einem Wald bei Aßlar ein Geocachingprojekt gemacht und haben Theater gespielt“, erzählt Ewa. Das Theaterprojekt der vier Jugendeinrichtungen des Diakonischen Werks hatte das Thema „Suchtprävention“ im Fokus. Ein Highlight des Angebots ist sicher die zweiwöchige Zeltfreizeit nach Italien, die in den Sommerferien stattfindet. „Das war noch schöner, als ich es mir vorgestellt habe“, erzählt Denis, der bereits einmal an der Freizeit teilgenommen hat.

Mitbestimmung

Einmal im Jahr wird in der Gummiinsel eine Jugendvertretung gewählt, die zu gleichen Teilen aus Jungs und Mädchen besteht. Die Vertretung wird in wichtige Entscheidungen einbezogen und plant Projekte und Angebote für das kommende Jahr. „Ich finde es schön, dass wir mitbestimmen dürfen“, sagt Amine. Und Andreas Schmidt ergänzt: „Wir wollen die Verantwortung in Teilen auch an die Jugend abgeben.“

Auch das Jugendzentrum Holzwurm des CVJM beteiligte sich an dem Aktionstag. Selina, Joanna und Angelina

aus dem Jugendbeirat der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen (LAG) waren nach Gießen gereist, um mit den Kindern und Jugendlichen in der Nordstadt Interviews zu führen. Unterstützt wurden die Mädchen dabei von Sarah Prowse, die in Frankfurt Soziale Arbeit studiert. Aus den Interviews, die auch auf Video aufgenommen wurden, erstellt die LAG ein Video über den Aktionstag, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Zentren selbst präsentieren.

Der Holzwurm bietet Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren sowohl Raum zum Toben, als auch Möglichkeiten zum Lesen oder Billard spielen.

„Die Kinder sollen lernen, ihre Freizeit selbstständig zu gestalten“, erklärt Mitarbeiterin Bettina Petry. Aber auch gemeinsam organisierte Aktivitäten stehen auf dem Programm. Alle vier Wochen kochen ehrenamtlich engagierte Mütter für das Jugendzent-



Haben viel Spaß: Jugendliche aus dem Zentrum Gummiinsel (hinten) und Angelina, Joanna und Selina vom Jugendbeirat der LAG (vorne).

Foto: Pfeiffer

rum, außerdem gibt es die Möglichkeit in der Gruppe zu basteln, zu werken oder Schminktipps auszuprobieren.

Neben der Freizeitgestaltung hat das Jugendzentrum es sich auch zum Ziel gesetzt, vor allem die älteren Jugendli-

chen bei dem Schreiben von Bewerbungen zu unterstützen und sie auf Beratungsstellen aufmerksam zu machen. „Sie sollen wissen, wo sie sich Hilfe holen können, wenn sie welche brauchen“, berichtet Petry.